

Entscheidungshilfe: nicht nötig, aber schön

Der Wert liegt hier nicht im Ergebnis, sondern im gemeinsamen Tun.
Das Eis schmeckt nicht besser als gekauftes. Aber es ist sein Eis.

Nimm das Gerät, bei dem das Kind am meisten selbst machen darf.

1 Drei Fragen vor dem Kauf

- ☐ Rechnet sich das bei etwa zwanzig Einsatztagen im Jahr?
- ☐ Was darf das Kind wirklich selbst machen?
- ☐ Wo steht das Gerät an den anderen dreihundertfünfundvierzig Tagen?

2 Die Geräte im Vergleich

- ☐ Eismaschine — die beste Anschaffung aus diesem Beitrag
Das Kind darf fast alles: Früchte aussuchen, pürieren, abschmecken, einfüllen, zusehen. Gefrierbehälter zwölf Stunden vorher hinein — bei angemeldeten Besuchen reicht das.
- ☐ Waffeleisen — das unterschätzte
Das einzige, das Ihr auch ohne Enkelkinder benutzt. Schon Drei- bis Vierjährige rühren den Teig. Das Eisen selbst bleibt Erwachsenensache.
- ☐ Popcornmaschine — kannst Du Dir eigentlich sparen
Im Topf geht es genauso. Zwei Vorzüge: bei Heißluft kein heißes Fett, also darf das Kind mehr. Und Schauwert.
- ☐ Seifenblasenmaschine — die beste für die Kleinsten, etwa ein bis sechs Jahre
- ☐ Zuckerwattemaschine — nur für den Geburtstagsnachmittag
Rechne mit zwanzig Minuten Aufräumen für zehn Minuten Zuckerwatte. Es klebt. Alles klebt.
- ☐ Kleine Werkbank ab etwa sechs Jahren
Reihenfolge: erst die Laubsäge von Hand, dann echtes Werkzeug, erst danach eine Maschine.
- ☐ Brandmalerei ab etwa acht Jahren — mein heimlicher Favorit
Ein Name im Frühstücksbrettchen, das danach jeden Morgen auf dem Tisch liegt. Verlangt Geduld statt Kraft.

Das Kind misst ab, füllt ein und drückt. Öffnen und Herausnehmen bleibt bei Dir.

Wovon ich abrate

Drucker für dreidimensionale Sachen — man wartet stundenlang und das Kind schaut zu.
Teure Küchenmaschinen, bei denen das Kind nur danebenstehen darf.
Und kauf nie zwei Geräte auf einmal.

Beim Werken

Werbung, eine Kindersäge könne die Haut nicht verletzen, sind Herstellerangaben — keine unabhängigen Prüfungen.
Beim Werken sitzt ein Erwachsener daneben. Immer.

Die schönsten Nachmittage brauchen kein Gerät: Popcorn im Topf, ein Blatt Papier und eine Schere, Teig zum Kneten.

Zurück zur Website

grossvater.de/grosseltern/ausstattung-fuer-enkel/nicht-noetig-aber-schoen/